

Gleiche Bezahlung für Frauen

Der „Equal Pay Day“ hat mehr Lohngerechtigkeit zum Ziel

Am Freitag ist „Equal Pay Day“: Mit einem gemeinsamen Stand in der Fußgängerzone informieren die Frauenliste Kirchheim und Gewerkschaften deshalb am Samstag, 21. März, über geschlechterbedingte Einkommensunterschiede.

Kirchheim. Deutschland gehöre zu den Schlusslichtern in Europa, wenn es um die Gerechtigkeit bei Löhnen und Gehältern geht, heißt es in einer Pressemitteilung der Frauenliste. „Skandalös und verfassungswidrig“, findet dies Eva Frohnmeyer-Carey, Stadträtin der Frauenliste. „Bei einem durchschnittlichen Unterschied von 22 Prozent, der sich in den vergangenen Jahren kaum verringert hat, muss dieses Thema eigentlich an 365 Tagen im Jahr auf den Tisch.“

Zumindest an einem Tag, dem „Equal Pay Day“, wird alljährlich in

bundesweiten Aktionen auf die Entgeltungleichheit aufmerksam gemacht. Das Datum, dieses Jahr der 20. März, soll anzeigen, wie groß die sogenannte Lohnlücke ist: Um dasselbe Einkommen wie ihre männlichen Kollegen in einem Jahr zu erhalten, müssen deutsche Frauen im Schnitt 79 Tage über den 31. Dezember hinaus arbeiten. Die Ursachen für diese Kluft sind vielfältig. Neben Teilzeitarbeit, Kinderpausen und traditionellen Rollenbildern wirkt sich auch das unterschiedliche Einkommensniveau der verschiedenen Branchen aus.

„Es passt einfach nicht zusammen. Der Wert von Pflege, Betreuung und Erziehung für unsere Gesellschaft wird ständig betont. Aber Frauen, die diese Arbeit vor allem leisten, bekommen dafür bei vergleichbarer Ausbildung und Erfahrung weniger bezahlt als Berufstätige in Technik und Handwerk, den klassischen Männerberufen.“ So Stadträtin Sabine Lauterwasser, die als Kin-

derkrankenschwester aus eigener Erfahrung spricht.

Damit gleiche Entlohnung in Deutschland zur Selbstverständlichkeit werden könne, brauche es gesetzliche Vorgaben. Außerdem müsse weit mehr als bisher offengelegt werden, wer warum wie viel verdient. Das Motto des „Equal Pay Day“ in diesem Jahr heiße deshalb „Spiel mit offenen Karten – was verdienen Frauen und Männer?“ Christa Doll, seit vielen Jahren in der Frauenliste und am „Equal Pay Day“ aktiv, führt aus: „Transparenz spielt eine entscheidende Rolle. Vergütungsstrukturen, Zulagenregelungen, Kriterien für Aufstiegsmöglichkeiten und für die Bewertung der Arbeit müssen bekannt, nachvollziehbar und überprüfbar gemacht werden. Doch was können Arbeitnehmerinnen tun, um dies einzufordern?“

Hierzu gibt es am Samstag vielfältige Informationen, von 9 bis 12 Uhr vor Wall am Markt. pm